

Ein Krimi zum Haarerufen

Die Männer des TC Weiß-Blau Würzburg schweben auf Wolke sieben. . „Es war der Wahnsinn“, rang WB-Cheftrainer Goran Popov auch Minuten nach dem Sieg des letzten Doppels, der den 5:4-Gesamterfolg bei Aufsteiger Rüsselsheim brachte, hörbar am Telefon bei der Übermittlung des Geschehens nach Worten. Keine Frage, diese Begegnung war vom Verlauf her nichts für schwache Nerven gewesen. Immerwieder hieß es zittern, zittern, zittern, denn erst buchstäblich im letzten Moment setzten die Würzburger ihren vernichtenden Stachel in Form des verwandelten Matchballs zum 11:9 im Satz-Tiebreak des letzte Doppels von Pol Toledo Bague/Albert Alcaraz Ivorra beim Stand von 4:4. Da waren bereits acht Stunden seit dem ersten Aufschlag vergangen.

„Die Jungs sind happy und ganz schön platt“, beschrieb Popov die Szenerie nach dem knappsten und daher wohl fast schönsten Erfolg mit 5:4. Eine Bilanz von drei Siegen nach drei Spielen hätte sich Mannschaftsführer Christopher Enser-Bönisch in den kühnsten Träumen nicht vorzustellen gewagt. Dabei sah es zunächst nach einem gebrauchten Tag aus.

Alle drei Eingangseinzel wurden teils recht deutlich verloren und der im Vorfeld vorsichtig angepeilte Sieg rückte in weite Ferne. Wie sollte der noch mit diesem Rückstand gelingen? Indem man die drei Einzel der zweiten Runde alle gewinnt und hochmotiviert in die Doppel geht. Es waren allerdings schwere Geburten dabei. Würzburgs Spitzenmann Pedro Martinez Portero musste nach verlorenem ersten Satz im zweiten Durchgang den Satz-Tiebreak erst einmal für sich gestalten, um nachfolgend den Match-Tiebreak nach Hause schaukeln zu können. Das war dann sogar mit 10:2 eine recht deutliche Angelegenheit. Und auch Pol Toledo Bague nahm sein Kämpferherz in beide Hände und entschied, wie schon am Freitag zuvor, den Match-Tiebreak mit 10:5 für sich. Der Einzige, der Mitleid mit seinen Teamkollegen hatte und deren Nerven nicht über Gebühr strapazieren wollte war Filip Bergevi. Er führte mit dem ersten Einzelsieg des Tages mit 6:4, 6:3 sein Team auf die Siegerstraße.

3:3, seit Freitag ein gewohntes Bild vor den Doppel. Und auch hier war dem sonntäglichen Tatort vorgreifend Krimizeit angesagt. Ein deutlicher Sieg von Portero/Pablo Figueroa sorgte für die 4:3 Führung, ehe Bergevi/Youssef Hossam schon wieder für Spannung sorgten, diesmal im Match-Tiebreak, bei 10:12 aber nicht das bessere Ende für sich hatten. Machte nach dem Sieg des letzten Doppels aber nicht wirklich noch etwas aus.

Rüsselsheim, nach zwei Niederlagen bereits mit dem Rücken zur Wand, hatte aufgebieten was es aufzubieten gab, denn die ersten Punkte wären für den hessischen Aufsteiger so wichtig gewesen. Angeführt vom Italiener Andrea Basso, Nummer 350 der Weltrangliste, holten sie alles, was Rang und Namen hatte für dieses Spiel aus dem Spielerfundus. Aber am Ende hatten die Würzburger das berühmte Quentchen Glück mehr, das zum Erfolg dazu gehört.

Nun heißt es, sich für das Heimduell gegen Spitzenreiter TC Großhesselohe am Freitag, 27. Juli, zu wappnen. „Wir werden das Beste aufbieten, was möglich ist“, macht Enser-Bönisch Appetit auf das Treffen der beiden noch ungeschlagenen, punktgleichen (6:0) Teams. „Wir hoffen, dass Florian Mayer am Start ist“, wünscht Enser-Bönisch. Bisher spielte der langjährige Tennisprofi (ATP 82) zwei der drei Partien für Großhesselohe auf Position eins, ist im Augenblick aber bei den German Open am Start. Sein Einsatz wird davon abhängen, wie lange er in Hamburg im Turnier bleibt.

Ergebnisse, Einzel: Basso – Portero 6:4, 6:7 (4), 2:10; Gelhardt – Hossam 6:4, 7:5; Tchoutakian – Bague 6:3, 3:6, 5:10; Pancaldi – Ivorra 6:2, 6:3; Lemke – Bergevi 4:6, 3:6; Zmak – Figueroa 6:3 6:0. **Doppel:** Gelhardt/Tchoutakian – Bague/Ivorra 4:6, 6:7 (9); Basso/Pancaldi – Portero/Figueroa 2:6, 3:6; Lemke/Zmak – Hossam/Bergevi 6:3, 3:6, 12:10.